

HAFECHABIS

Kürzlich besuchten 250 Personen den traditionellen Alpsunntig des Alpwirtschaftlichen Vereins auf der Alp Stuckli ob Sattel. Der Feldgottdienst war in vollem Gange, als zwei Biker den Hang oberhalb der Hütte querten. Plötzlich stürzte der eine und landete spektakulär auf dem Boden. Genau in dem Moment setzte Pfarrer Melchior Betschart zum Beten des Vaterunsers an. Der Biker wurde von den Augenzeugen spontan ins Gebet eingeschlossen. Und siehe da: Der Sportler erhob sich unverletzt und setzte seine Talfahrt fort.



Obwohl an der Versteigerung von letzter Woche in Schwyz im Chüechlibunker fleissig Objekte ersteigert wurden, gab es auch Dinge, die auf kein Interesse stiessen – etwa ein Atmungsgerät in einem silbernen Kofferchen. «Ihr könnt das Gerät auch wegwerfen und nur das Kofferchen behalten», versuchte Peter Ambauen, Leiter des Betriebsamtes, die Kauflust der Anwesenden zu wecken.



Während der Pressekonferenz zum diesjährigen Heirassa-Festival kreuzte der Dampfer Schiller vor der «Gotthard»-Gartenterrasse, und dabei stellte Carlo Brunner Folgendes fest: «Die haben ja das Schiff falsch angeschrieben, das sollte doch «Schilliger» heissen.» Ob nun die SGV diesen Fehler bis zum Wochenende noch korrigieren wird und kann, bezweifelt das OK. Sicherheitshalber wurde aber bereits ein Entwurf für den neuen Schriftzug angefertigt.

In drei Schritten wird Brunnen bei den Fussballplätzen an der Gersauerstrasse den neuen Eventplatz erhalten. Dem Kauf hat der Bürger bereits zugestimmt, die Umzonung steht bevor, gleichzeitig ist der Kredit für die Herrichtung des Platzes zu genehmigen. Nur mit der Namensgebung hapert es noch. Die Gemeinde nennt diesen neuen Multifunktionalplatz «Muotaplatz». Der Zirkus Knie hat anfänglich das erstmalige Gastspiel 2012 auf diesem neuen Platz wieder auf dem Gemeindeparkplatz angekündigt. Und in der nationalen Eventagenda wird dieses Areal jetzt neustens als «Marktplatz» geführt.

Ein Verein für Chilbi gegründet

Für die Schwyzer Chilbi wurde eine Lösung gefunden: Ein einzelner Verein zeichnet fortan für die Organisation verantwortlich. Mit der Gemeinde wurde eine Leistungsvereinbarung getroffen.

Von Alexandra Kälin

Schwyz. – Mitglieder aus sieben Dorfvereinen haben sich im «Verein Schwyzer Kilbi» (VSK) zusammengefunden (vgl. Kasten links). Sie haben sich zum Ziel gesetzt, die Schwyzer Chilbi im immer gleichen Gefäss und auf identischen Grundlagen nachhaltig zu organisieren. Die sieben Mitgliedvereine stellen Helfer für sämtliche Schichten und betreiben das Fest. Der daraus resultierende Erfolg wird grossmehrheitlich auf die sieben Vereine aufgeteilt. Mit der gewählten Organisationsform versprechen sich die Initianten, die bekannten Personalprobleme längerfristig zumindest reduzieren zu können, wie der VSK in einer Mitteilung schreibt.

Gemeinde beteiligt sich

Der neu gegründete Verein hat mit der Gemeinde Schwyz eine Leistungsvereinbarung getroffen. «In dieser Vereinbarung wurde festgelegt, dass sich die Gemeinde mit 3000 Franken jährlich an den Sicherheitskosten beteiligt», wie Gemeindeschreiber Bruno Marty auf Anfrage ausführte. Weiter wurde festgelegt, dass die Schausteller- und Standgebühren (zwischen 2000 und 4000 Franken) dem VSK zugute kommen. Im Übrigen stellt die Gemeinde auch «Manpower» im Wert von rund 1500 Franken zur Verfügung – nämlich 30 Arbeitsstunden der Werkgruppe. «Ein Anliegen der Gemeinde war zudem, dass Jugendvereine wie Jungwacht, Blauring oder Pfadi aktiv in die Chilbi eingebunden werden», so Bruno Marty weiter. Auch dieser Aspekt bildet Bestandteil der Leistungsvereinbarung, welche für fünf Jahre abgeschlossen wurde. «Wir sind glücklich, dass mit dem neu gegründeten Verein ein verlässli-



Das OK Schwyzer Chilbi 2012: Hinten von links Ivo Husi (OKP), Beata Willi, Marc Reichlin, Martin Brügger, Christa Annen und Remo Hicklin. Vorne von links: Roman Schnüriger und Stefan Ott. Es fehlt Arnold Hediger. Bild VSK

Sieben Vereine involviert

Bereits im vergangenen September wurde der «Verein Schwyzer Kilbi» (VSK) gegründet – und der Name ist auch gleich Programm. Aktuell besteht der VSK aus sieben Mitgliedern. Diese gehören folgenden sieben Dorfvereinen an: SC Schwyz, Skiclub Schwyz, Schwyzer Nüssler, Turnverein STV Schwyz, Feldmusik Schwyz, Guugge Rampassä und Damenturnverein DTV Schwyz. Der VSK-Vorstand besteht aus einem Präsidenten, einem Finanzchef und einem Projektverantwortlichen. Der Vorstand hat insbesondere zur Aufgabe, ein OK für die jeweilige Schwyzer Chilbi, bestehend aus Mitgliedern der sieben Mitgliedvereine, zusammenzustellen. (ca)

Es begann mit der «IG8»

Im 2010 fand die letzte Chilbi statt, welche von Schwyzer Ortsvereinen organisiert worden war. Die organisatorischen und personellen Anforderungen konnten von einigen Vereinen nicht mehr bewältigt werden. Dies führte dazu, dass im 2011 eine Chilbi praktisch ausschliesslich mit Bahnen und Schaustellern durchgeführt wurde. Nach einer Umfrage bei sämtlichen Vereinen gruppierte sich eine Interessengemeinschaft von acht Dorfvereinen (die IG8), welche sich der nachhaltigen Organisation der Schwyzer Chilbi annehmen wollte. Aus dieser IG8 formierte sich schliesslich der «Verein Schwyzer Kilbi», welcher künftig die Schwyzer Chilbi organisieren wird. (ca)

cher Partner gefunden worden ist, der für die Schwyzer Chilbi geradesteht», erklärte Marty weiter.

Neuerungen für Chilbi 2012

Das diesjährig ernannte OK der Schwyzer Chilbi ist bereits am Werk. Die Planungs- und Organisationsarbeiten sind grossmehrheitlich auf der Zielgeraden. Die Schwyzer Chilbi 2012 soll ein gemütliches und geselliges Fest für alle werden. Bereits können zwei Neuerungen verraten werden: Auf dem Parkplatz der Waadtversicherungen (Strehlgasse) soll eine Wein- und Kaffeestube zum Verweilen einladen. Zudem ist auf der Hofmatt am Freitagabend eine sogenannte Vor-Chilbi geplant. Dort werden Feierabend- und Wochenendeinklangsgäste erwartet, welche in der Skibar einen Apéro zu sich nehmen möchten. Als Unterhaltung wird Musik von lokalen Musikanten und gediegene Hofbräuhausatmosphäre geboten.

Info-Zentrum fürs Schlachtgelände

Das Morgarten-Gedenkjahr 2015 kommt in Sichtweite. Es sind zahlreiche Aktivitäten und Infrastrukturen geplant. Unter anderem ein Informationszentrum und ein Themenweg.

Von Josias Clavadetscher

Schwyz/Zug. – Für die 600-Jahr-Feier der Schlacht am Morgarten haben sich die beiden Kantone 1915 eine politische Schlacht ums Denkmal geliefert. Auch für die 650-Jahr-Feier blieb man distanziert im eigenen Gärtchen. Jetzt haben sich die beiden Kantone für die 700-Jahr-Feier zusammengetan.

Sattel gab den Anstoss

Den Anstoss hat Ende 2009 die Gemeinde Sattel mit einer Anfrage zu dieser Thematik gegeben. Schwyz hat die Federführung übernommen, alle Interessierten sind jetzt an Bord, und die beiden Kantone haben das Patronat übernommen. Die Steuerungsgruppe wird vom Schwyzer Regierungsrat Peter Reuteler präsiert, die Projektleitung liegt beim Schwyzer Kreiskommandanten Edgar Gwerder. Ein Beirat wird die Projekte begleiten. Die einzelnen Teilprojekte sollen dann von separaten OKs geplant und umgesetzt werden.

Vor bald zwei Jahren sind an einem Kreativtag Ideen zu diesem Jubiläumsjahr entwickelt worden. Die Essenz davon ist von den beiden Regie-

rungen genehmigt, von der Steuerungsgruppe weiter bearbeitet und nun gestern öffentlich vorgestellt worden. Das Auffallende: Es werden über das ganze Jahr 2015 Aktivitäten stattfinden, sie werden dezentral angeboten, mit Schwergewicht in Sattel und im Ägerital. Sie werden sich an die einheimische Bevölkerung richten, an die Jugend, Schulklassen, Touristen und die ganze Schweiz. Ebenfalls markant: Es wird eine Infrastruktur aufgebaut, die bestehen bleiben wird. Das Gedenkjahr setzt auf Nachhaltig-

keit. Der Start ins Gedenkjahr soll im Frühjahr mit einem Eröffnungsanlass erfolgen. Weiter geplant wird als Höhepunkt am Ufer des Ägerisees ein Jubiläumsfest. Den Abschluss bildet die Gedenkfeier am 15. November.

Eingang in die Schule finden

Zentral ist die historische und didaktische Aufarbeitung von «Morgarten – 700 Jahre Abenteuer Geschichte». Dazu wird Anfang 2015 ein Historiker- und Forscherkongress in Zug durchgeführt, organisiert vom Histo-

rischen Verein Zentralschweiz. Die Ergebnisse dieser Aufarbeitung des aktuellen Forschungsstands werden publiziert und in die Volksschule Eingang finden. Dazu werden neue Lehrmittel geplant, ein SJW-Heft ist bereits beschlossen. Auch sind verschiedene befristete Ausstellungen in Zug, Schwyz und Einsiedeln vorgesehen.

An Infrastruktur wird in der Schornen ein Informationszentrum erstellt. Weiter ist ein Themenpfad vom Schlachtendenkmal am See durch das Schlachtgelände bis zur Kirche Sattel vorgesehen. Ein Rundweg wird diese Route ergänzen. Ebenfalls soll Morgarten 2015 aber wenn möglich künstlerisch umgesetzt werden. Dafür kommen ein Festspiel, eine szenische Gestaltung oder allenfalls sogar ein Musical in Frage. Entsprechende Abklärungen sind bei Theater-Regisseuren und -Pädagogen im Auftrag.

Keine Steuergelder brauchen

Ein erstes Budget rechnet mit Kosten von 5 Mio. Franken; sollte das Festspiel dazukommen, wären es nochmals brutto 5 Mio. Franken. Die Schwyzer Regierung hat bereits einen Beitrag von 650 000 Franken gesprochen, Zug 500 000 Franken. Diese Gelder fliessen aus den Erträgen der Landeslotterie, Steuergelder werden keine beansprucht. Weitere Beiträge erwartet man vom Bund, erhofft wird die Unterstützung von Stiftungen und Sponsoren. Bis Mitte 2013 soll die Finanzierung gesichert sein, dann beginnt die Umsetzung der Teilprojekte.



Wehrturm in der Schornen: Hier soll das geplante Informationszentrum entstehen und über 2015 hinaus zur Verfügung stehen. Bild Josias Clavadetscher